

## **Wissenswertes über psychotische Störungen**

Psychosen sind Erkrankungen, bei denen es aufgrund ganz verschiedener Ursachen zu Fehlwahrnehmungen und Fehlinterpretationen kommen kann – was der oder die Betroffene meist aber gar nicht so sieht.

Bei einer Psychose erlebt der Betroffene eine Realität, die sich nicht mit dem Eindruck deckt, den andere Menschen von der gleichen Situation haben. Anders als sein Umfeld ist der Betroffene von seiner Deutung der Ereignisse jedoch absolut überzeugt. Vor diesem Hintergrund zählen Wahrnehmungsstörungen (Halluzinationen in unterschiedlichen Sinnesqualitäten), formale Denkstörungen (gedanklich den Faden verlieren, assoziativ gelockertes bis zusammenhangsloses Denken und Danebenreden), inhaltliche Denkstörungen (überwertige oder nicht einer Plausibilitätsprüfung zuführbare und daher unkorrigierbare Denkinhalte) sowie sogenannte Ich-Störungen (z. B. der Eindruck, andere Menschen können meine Gedanken lesen, ich weiß nicht mehr, wer ich bin) zählen zu den relevanten Symptomen einer Psychose.

Die Notwendigkeit einer Psychose-Behandlung wird von Betroffenen oftmals weder eingesehen noch selbst erkannt. Viele Patienten ziehen sich deshalb zurück und suchen Entlastung in Drogen oder Alkohol. Dieser schädliche Gebrauch von Suchtstoffen führt jedoch oft zu einer Verschlimmerung der Psychose. Hilfe und Unterstützung werden vom Betroffenen häufig abgewiesen, so dass eine Psychose- Behandlung oft erst spät erfolgen kann.

Im Rahmen einer Behandlung und Therapie in unserer Klinik werden – neben den eigentlichen Ursachen der Psychose – auch persönliche Risikofaktoren sowie

relevante Stressbelastungsquellen gemeinsam mit dem Therapeuten ermittelt und alternative Stressbewältigungsstrategien erlernt, um eine langfristige Stabilität zu ermöglichen.